

# Königliches Gymnasium mit Realgymnasium

zu

Thorn.

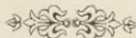


## Bericht

über das Schuljahr 1896/97,

erstattet vom Direktor

Dr. M. Hayduck.



1897.

Thorn, gedruckt bei C. Dombrowski.



## I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

### A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	G. I.		G. II.		G. III.		IV.		V.		VI.		R. I.		R. II.		R. III.		1. Vkl.	2. Vkl.	Sa.
	a.	b.	a.	b.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	R. I.	a.	b.	a.	b.	(komb. mit VI.)					
<b>Evang. Religionslehre</b>	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2			2		30	
<b>Kathol. Religionslehre</b>	(komb. mit R. I u. II.)		2 (komb. mit R. III.)		2		2		2 (komb. mit den Vorkl.)		2		(komb. mit G. I. u. II.)		(komb. mit G. III.)		(komb. mit VI.)		8		
<b>Jüd. Religionslehre</b>	2 kb. mit R. I.	2 komb. mit R. II.	2 komb. mit R. III.		2		2		2		2 kb. mit G. I.	2 komb. mit G. II.	2 komb. mit G. III.				2		14		
<b>Deutsch</b>	3	3	3	2	2	3	3	3*	3*	4*	4*	3	3	3	3	12	10**			67	
<b>Latein</b>	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	4	4	4	4					97	
<b>Griechisch</b>	6	6	6	6	6															30	
<b>Französisch</b>	2	2	3	3	3	4	4					4	4	5	5					39	
<b>Englisch</b>	2	2										3	3	3	3					16	
<b>Hebräisch</b>	2	2																		4	
<b>Geschichte u. Geographie</b>	3	3	2 1	2 1	2 1	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	3	3	2 1	2 2	2 2					48
<b>Rechnen u. Mathematik</b>	4	4	4	3	3	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	6	6			79
<b>Naturbeschreibung</b>					2	2	2	2	2	2	2			2	2	2					20
<b>Physik</b>	2	2	2	2								3	3	3							17
<b>Chemie</b>												2	2								4
<b>Schreiben</b>								2	2	2	2								2		10
<b>Zeichnen</b>		2		2	2	2	2	2	2			2	2	2	2						22
<b>Singen</b>					3				2		2	3 komb. mit G. I.–IV.						2			9
<b>Turnen</b>	Im Sommer in 4 Abteilungen zu je 3 Std.†) und 4 Std. für die Vorturner; im Winter in 8 Abteilungen, Abt. 1–4 je 2 Std., Abt. 5–8 je eine Std.																			16 bzw. 12	

Gesamtzahl der Unterrichtsstunden im Sommer 530, im Winter 526.

\*) Incl. 1 St. Geschichtserzählungen.

\*\*\*) Schreiblesen.

†) Incl. 1 St. Turnspiele.

## B. Übersicht der Verteilung der Lehrstunden

Nr.	Namen	Ordin.-Kl.	G. I	G. IIa	G. IIb	G. IIIa	G. IIIb	IVa	IVb
1.	<b>Dr. M. Hayduck,</b> Gymnasial-Direktor.	G. I.	6 Griech.						
2.	<b>Professor Boethke.</b>	G. IIa.	(2 Engl.)	7 Latein (2 Engl.)					
3.	<b>Professor Feyerabendt.</b>		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.				
4.	<b>Professor Herford.</b>		2 Religion 3 Deutsch 2 Franz. (2 Hebr.)	2 Religion		2 Religion	2 Religion		
5.	<b>Professor Dr. Horowitz.</b>		7 Latein		6 Griech.				
6.	<b>Professor Voigt.</b>	G. IIIb.	3 Gesch. Geogr.		2 Gesch. 1 Geogr.	2Gsch.1Ggr.	2 Deutsch 7 Latein 2Gsch.1Ggr.		
7.	<b>Professor Schlockwerder.</b>	G. IIIa.		3 Deutsch 3Gsch. Ggr.		7 Latein 6 Griech.			
8.	<b>Nadrowski,</b> Oberlehrer.	IVb.						3 Deutsch 7 Latein 2 Gsch. 2 Ggr.	
9.	<b>Wolgram,</b> Oberlehrer.	R. I.							
10.	<b>Bungkat,</b> Oberlehrer.				2 Phys.	2 Naturg.	2 Naturg.		
11.	<b>Entz,</b> Oberlehrer.							2 Relig.	
12.	<b>Lewus,</b> Oberlehrer.	Va.						4 Math. 2 Naturg.	
13.	<b>Dr. Heyne,</b> Oberlehrer.	G. IIb.		6 Griech.	3 Deutsch 7 Latein				
14.	<b>Isaac,</b> Oberlehrer.	R. IIIa.						4 Franz.	
15.	<b>Bensmer,</b> Oberlehrer.	R. IIIb.			3 Franz.			4 Franz.	
16.	<b>Günther,</b> Oberlehrer.	R. IIa b.			3 Franz.				
17.	<b>Preuss,</b> Oberlehrer.	IVa.			2 Deutsch	6 Griech.	2Relig.3Dtsch. 7 Latein		
18.	<b>Dr. Wilhelm,</b> Oberlehrer.	Vla.				3 Math.	4 Math.		
19.	<b>Semrau,</b> Oberlehrer.	Vlb.							
20.	<b>Timreck,</b> Wiss. Hilfslehrer.	Vb.				3 Franz.	2 Gsch. 2 Ggr.		
21.	<b>Dr. Oesterreich,</b> Wiss. Hilfslehrer.				3 Math.				
22.	<b>Groth,</b> Zeichenlehrer.			2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen
23.	<b>Fehlauer,</b> 1. Vorschullehrer.	VII.							
24.	<b>Sega,</b> 2. Vorschullehrer.	VIII.							
25.	<b>Sammet,</b> Gesanglehrer.								
26.	<b>Sich,</b> Gesanglehrer.			3 Singen von I bis IV inkl.					
27.	<b>Vikar Schönke,</b> kath. Religionslehrer.			I und II komb.; III; IV und V komb.;					
28.	<b>Rabbiner Dr. Rosenberg,</b> jüd. Religionslehrer.			I bis III je 2 Stunden					
29.	<b>Kantor Chaim,</b> jüd. Religionslehrer.			IV bis VI je 2 Stunden, VII und VIII komb. 2 Stunden.					
			29.	29.	30.	30.	30.	28.	28.

## unter die einzelnen Lehrer.

Va	Vb	VIa	VIb	R. I	R. IIa	R. IIb	R. IIIa	R. IIIb	I. Vkl.	II. Vkl.	
				4 Latein						10.	
				3 Deutsch 3 Englisch						17 (und 2 Turnen).	
										18.	
										19.	
8 Latein										21.	
										21.	
										19.	
							4 Latein	3 Deutsch		21.	
				5 Math. 3 Phys.	5 Math. 3 Phys.	5 Math.				21.	
	2 Naturg.		2 Naturg.	2 Chemie	2 Chemie	2 Naturg. 3 Phys.	2 Naturg.	2 Naturg.		23.	
				2 Religion 3 Gesch.	2 Religion 3 Gsch.Ggr.	2 Gesch. 1 Geogr.	2 Religion 2 Gesch. 2 Geogr.			21.	
2 Religion 2 Naturg. 4 Rechnen		4 Rechnen	3 Religion							21.	
							4 Latein			20.	
				4 Franz.	3 Englisch		5 Franz. 3 Englisch	3 Englisch		22.	
								3 Deutsch 5 Franz. 2Gsch.2Ggr.		21.	
										21.	
		3 Religion 8 Latein				3 Deutsch 4 Franz.				22 (und 2 Turnen).	
		2 Geogr.								23.	
		4 Deutsch 2 Naturg.					5 Math.	5 Math.		21.	
3 Deutsch 2 Geogr.			4 Deutsch 8 Latein					4 Latein		22 (und 2 Turnen).	
	2 Religion 3 Deutsch 8 Latein 2 Geogr.									22 (und 2 Turnen).	
	(i. S. 2 Ggr.)									3 (im S. 5).	
2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen		24.	
	4 Rechnen 2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben					2 Religion 12 Deutsch 2 Schreiben		26.	
			4 Rechnen					6 Rechnen	10 Deutsch 6 Rechnen	26.	
2 Singen								2 Singen		6.	
										3.	
				VI bis VIII komb. je 2 Stunden wöchentlich.							8.
				wöchentlich.							6.
											8.
27.	27.	27.	27.	31.	31.	31.	30.	30.	24.	20.	

# C. Übersicht

über die

während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

## A. Gymnasium.

### I. Prima.

Ordinarius: Der **Direktor**.

Religionslehre. 2 St. a) Evang.: Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Artikel I—XVI, XVIII und XX der Confessio Augustana nach vorausgeschickter Einleitung über die drei alten Symbole. Erklärung neutestamentlicher Schriften: des Johannes-Evangeliums Cap. I—XII und des Römerbriefes, unter Heranziehung des Urtextes. — Repetitionen früherer Pensa. — Prof. Herford. — b) Kathol. (komb. mit G II, R I und R II): Die Lehre von der natürlichen Offenbarung und von Gott, dem Einen und Dreipersönlichen. Die erste Periode der Kirchengeschichte nach Dubelmann. — Vikar Proch, seit Neujahr Vikar Schönke.

Deutsch. 3 St. Litteraturgeschichte: Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, sowie bedeutender neuerer Dichter. — Lektüre: Goethes Iphigenie und Tasso. Schillers Braut von Messina, Repetitionen seiner Meisterdramen und Gedichte, Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet, Über das gegenwärtige deutsche Theater, Über das Erhabene; teilweise die Jenenser Antrittsrede und Über naive und sentimentalische Dichtung. Privatlektüre: Shakespeares Julius Caesar und Macbeth. — Freie Vorträge der Schüler, Dispositionsübungen. Häusliche und Klassenaufsätze. — Prof. Herford.

Themata der Aufsätze: 1. (Kl.) Dass wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt Dir; doch dass Menschen wir sind, hebe Dich freudig empor. 2. a) Goethes religiöse Ansichten nach den Gedichten »Prometheus, Ganymed, Grenzen der Menschheit und das Göttliche.« b) Ist der 3. Auftritt des I. Aufzuges von Goethes Iphigenie gleichsam ein Drama für sich? 3. a) Weshalb ist Achill in Homers Ilias eine so glänzende Heldengestalt? b) Italien, das Ziel der Sehnsucht für die Deutschen. 4. Die Bedeutung der Furien in Göthes Iphigenie. 5. a) Sind die Franzosen oder die Engländer in Schillers Jungfrau von Orleans vorteilhafter dargestellt? b) Inwiefern kann man die dichterischen Gestalten Iphigeniens und Johannas mit einander vergleichen? 6. (Kl.) Was begründet unsere natürliche Ehrfurcht vor dem Alter? 7. a) Wie weit ist die Schuld Wallensteins in Schillers Dichtung in den äusseren Umständen und wie weit in dem Charakter des Helden begründet? b) Freundschaft des Achilles und Patroklos. 8. a) Die Hauptabweichungen der Schillerschen Bearbeitung des Macbeth vom Shakespeareschen Urbilde. b) Inwiefern ist der Apfelschuss in Schillers Wilhelm Tell der Wendepunkt der Handlung des ganzen Dramas?

Abit.-Prüfung: a) Michaelis 1896: Was verdankte Goethe seinem Aufenthalte auf den beiden Universitäten Leipzig und Strassburg? (Nach Dichtung und Wahrheit.) b) Ostern 1897: Ist es wahr, dass Tacitus in seiner Germania lediglich ein Lobredner der Deutschen gewesen ist?

Latein. 7 St. Lektüre 5 St.: Tacitus Germania und Agricola, Cicero pro Sestio, Livius XXV—XXVII als Privatlektüre; Horaz Carm. I und II und ausgewählte Satiren. — Alle vierzehn Tage ein Extemporale oder Exercitium im Anschluss an die Lektüre. Grammatische und stilistische Wiederholungen im Anschluss an die schriftlichen Übungen. 2 St. Prof. Dr. Horowitz.

Griechisch. 6 St. Plato, Protagoras c. 1—32, Thucydides II mit Auswahl, Sophokles Antigone, Homer Ilias VI ff. Memorieren geeigneter Dichterstellen. Alle drei Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. — Der Direktor.

Französisch. 2 St. Fr. Sarcey, Le siège de Paris; J. Sandeau, Mlle. de la Seiglière. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Memorieren von Gedichten. Alle drei Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. — Prof. Herford.

Englisch (fakult.) 2 St. Dickens, A Christmas Carol; Stücke aus Shakespeares Dramen nach Bandow, Extracts from Sh. Im Anschluss daran schriftliche Übungen, Sprechübungen und grammatische Wiederholungen. — Prof. Boethke.

Hebräisch (fakult.) 2 St. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre nach Vosens kurzgefasster Grammatik. Monatliche Analysen. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den geschichtlichen Büchern, sowie einzelner Psalmen. — Prof. Herford.

Geschichte. 3 St. Geschichte der Neuzeit, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte vom Ende des 30jährigen Krieges bis zur Gegenwart. Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde. — Prof. Voigt.

Mathematik. 4 St. Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Der binomische Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie. Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit. — Prof. Feyerabendt.

Abit.-Prüfung: a) Michaelis 1896: 1. Wie lang sind die Seiten eines rechtwinkligen Dreiecks, wenn der Unterschied der Katheten 5 cm, der Unterschied der durch die Höhe gebildeten Hypotenusensegmente 7 cm beträgt? 2. Um einen gegebenen Kreis einen Rhombus zu zeichnen, dessen Seite sich zur Diagonale wie  $m : n$  verhält. 3. Die Spitze eines Turmes erscheint einem Beobachter  $61^{\circ} 54'$  über dem Horizont, ihr Spiegelbild im Wasser  $64^{\circ} 46' 24,5''$  unter demselben. Wie hoch ist die Turmspitze über dem Wasserspiegel, wenn der Standpunkt des Beobachters 8 m über demselben sich befindet? 4. Einem geraden Cylinder, dessen Volumen 55,44 Liter beträgt, ist eine Kugel umschrieben, deren Mittelpunkt von der Grundfläche des Cylinders 20 cm entfernt ist. Wie gross ist der Unterschied zwischen den Oberflächen beider Körper? b) Ostern 1897: 1. Die Ziffern einer dreistelligen Zahl bilden eine arithmetische Progression; setzt man die Einerstelle vor die beiden anderen, so wird die Zahl um 378 kleiner; die Summe der Quadrate der 3 Ziffern beträgt 83. Wie heisst die Zahl? 2. Um einen gegebenen Kreis ein Trapez zu zeichnen, von dem die Summe zweier zusammenstossenden Seiten und die ihre Endpunkte verbindende Diagonale gegeben sind. 3. Ein Dreieck trigonometrisch aufzulösen, von dem die Höhe 15 cm, die Differenz der durch dieselbe gebildeten Abschnitte der Grundlinie 12 cm und die Differenz der Winkel an der Grundlinie  $25^{\circ} 3' 28''$  beträgt. 4. Wie gross ist das spezifische Gewicht einer Metallkugel, die im Quecksilber schwimmend mit einem Drittel des Durchmessers aus demselben hervorragt, wenn das spezifische Gewicht des Quecksilbers 13,6 beträgt?

Physik. 2 St. Mechanik. Physikalische Erdkunde. Prof. Feyerabendt.

## II. Obersekunda.

Ordinarius: Professor Boethke.

Religionslehre. 2 St. a) Evang. (komb. mit II B.): Bibellesen behufs Ergänzung der in III A und B gelesenen Abschnitte. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Wiederholung des Katechismus und der gelernten Lieder und Psalmen. Erklärung des Matthaeus-Evangeliums. — Prof. Herford. — b) Kathol.: kombiniert mit G. I, IIb, R. I und R. II.

Deutsch. 3 St. Der nibelunge nôt. Ausgewählte Gedichte Walters von der Vogelweide. Aus Schillers Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande die Belagerung Antwerpens durch den Prinzen von Parma. Goethes Egmont; Schillers Wallenstein. Häusliche und Klassen-aufsätze. — Prof. Schlockwerder.

Themata der Aufsätze: 1. Hermann vor und nach seiner Bekanntschaft mit Dorothea. 2. Steter Tropfen höhlt den Stein. 3. Volkêr. 4. In welchen Konflikt gerät Ruedigêr vor seinem Tode? (Klassenarbeit.) 5. Fortes fortuna adjuvat. 6. Vaterlandsverrat des Alcibiades (Klassenarbeit). 7. Walter, ein Patriot. 8. Klassenarbeit.

Latein. 7 St. Lektüre 5 St.: Livius lib. XXIV; Cicero, Or. de imperio Cn. Pompei und in Catilinam II und III, Virgil Aeneis X und XI. — Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Grammatische Wiederholungen im Anschluss an die schriftlichen Übungen. 2 St. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische und gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe zur Verarbeitung des Gelesenen. — Der Ordinarius.

Griechisch. 6 St. Lektüre 5 St.: Herodot VI und VII mit Auswahl, Xenophon, Memorabilia I und II mit Auswahl, Homer Od. VII—XII mit Auswahl, XIX, XXI—XXIV. — Grammatik 1 St.: Weitere Einführung in die Lehre von den Tempora und Modi nach Seyffert, Hauptregeln der Syntax § 71—93 und § 120—158. Alle drei Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen. — O.-L. Dr. Heyne.

Französisch. 2 St. Lektüre: Thiers, Expédition de Bonaparte en Egypte. — Sprech-übungen im Anschluss an das Gelesene. Memorieren einzelner Gedichte. — Alle drei Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen, gelegentlich auch Diktate. — Prof. Herford.

Englisch (fakult.) 2 St. Formenlehre nach Tenderings Grammatik; Lese- und Übungs-stücke aus derselben; Diktate und kurze Rückübersetzungen schriftlich. — Der Ordinarius.

Hebräisch (fakult.) 2 St. Elementarlehre, Substantivum und Verbum nach der kurz-gefassten Grammatik von Vosen. Lektüre aus Kautsch Übungsbuch. Einzelne Analysen. — Prof. Herford.

Geschichte. 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums nach Herbst, Hist. Hilfsbuch. — Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde. — Prof. Schlockwerder.

Mathematik. 4 St. Quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten, arithmetische und geometrische Progressionen. Sätze über harmonische Strahlen. Vervollständigung der Trigonometrie. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Aufgaben über den Kreis. Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit. — Prof. Feyerabendt.

Physik. 2 St. Magnetismus, Elektrizität, Galvanismus, Wärmelehre. — Prof. Feyerabendt.

### III. Untersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Heyne.

Religionslehre. 2 St. a) Evang.: Kombiniert mit IIa. b) Kathol.: Kombiniert mit I, IIa, R I und II.

Deutsch. 3 St. Lektüre: Nachlese Schillerscher Gedichte. Lessing, Minna von Barnhelm; Schiller, Jungfrau von Orleans; Goethe, Hermann und Dorothea. Privatlektüre: Voss,

Luise. Memorieren von Dichterstellen. Freie Vorträge. Anleitung zur Aufsatzbildung. Monatliche Aufsätze. — Der Ordinarius.

Themata der Aufsätze: 1. Tells Tod nach dem gleichnamigen Gedichte Uhlands. Gliederung des Gedichts, Grundgedanke desselben und kurze Darstellung der Thatsachen. 2. Hannibal als Soldat und Führer, als Mensch und Punier nach der Schilderung des Livius im 4. Capitel des 21. Buches. 3. Der Pfarrtochter von Grünau Geburtstagsfeier am See nach der 1. Idylle der Luise von Voss. 4. (Klassenaufsatz.) Geschichte des Pegasus. 5. a) (Prüfungsaufsatz.) Sagunts Heldenkampf und Untergang. (Nach Livius 21, 7—15.) b) (Klassenaufsatz.) Worüber klagt in dem Schillerschen Gedichte die Ceres, und worin besteht ihr Trost? 6. Welche Eigenschaften legen die Personen im 1. Akte von Lessings Drama »Minna von Barnhelm« an den Tag? 7. In welchen Stufen entwickelt sich die Haupthandlung in Lessings »Minna von Barnhelm«? 8. Welche Thatsachen der griechischen und römischen Litteraturgeschichte erfahren wir aus Ciceros Rede für den Dichter Archias? 9. (Klassenaufsatz.) Johanna im englischen Lager. (Nach Schillers »Jungfrau von Orleans« II, 4—10.) 10. Prüfungsaufsatz.

Latein. 7 St. Lektüre 4 St.: Livius XXI, Ciceros Reden pro Archia poeta und pro Q. Ligario, Virgils Aeneis I—III mit Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Memorieren einzelner Stellen. — Grammatik 3 St.: Wiederholungen und Ergänzungen. — Alle acht Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, zuweilen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. — Der Ordinarius.

Griechisch. 6 St. Lektüre 4 St.: Xenophon Anabasis II—IV mit Auswahl, Hellenica II, Homer Od. I—IV mit Auswahl und VI ganz. Einübung des Dialekts durch Erklärung bei der Lektüre. Einige Stellen wurden memoriert. Grammatik 2 St.: Syntax des Nomens nach Seyffert, Hauptregeln der Syntax. Das Notwendigste aus der Tempus- und Moduslehre, an Beispiele angeknüpft. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. — Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Griechische als Klassenarbeit, gelegentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen. — Prof. Dr. Horowitz.

Französisch. 3 St. Grammatik: Befestigung des Konjunktiv; Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Partizip, Infinitiv. Ergänzung der Lehre vom Fürwort. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. Lektüre: G. Bruno, Francinet; Ausgewählte Erzählungen von Courier, Dumas, Souvestre u. a., Souvenirs de campagne und Auswahl aus Kühns Lesebuch, Mittelstufe. — O.-L. Bensemer.

Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte 2 St.: Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Geographie 1 St.: Wiederholung der Erdkunde Europas. Entwerfen von Kartenskizzen nach Debes Zeichenatlas. — Prof. Voigt.

Mathematik. 4 St.: Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. — Berechnung des Kreis-Inhalts und -Umfangs. — Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. — Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. — Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. — Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit. — Prof. Feyerabendt.

Physik. 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II: Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen und mineralogischen Erscheinungen, Akustik, einfache Abschnitte aus der Optik, nach Koppe Physik § 79—202 (mit Beschränkung auf das Wichtigste.) — Prof. Feyerabendt.



## IV. Obertertia.

Ordinarius: Professor **Schlockwerder**.

Religionslehre. 2 St. a) Evang.: Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt, auch Gleichnisse. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangehenden Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Erklärung einiger Psalmen. — Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. — Prof. Herford. — b) Kathol. (komb. mit IIIb und R. III): Die 5 Gebote der Kirche und die Gnadenlehre nach dem grossen Katechismus von Deharbe. Biblische Geschichte nach dem Handbuch von Schuster. — Kirchliche Liturgie nach Storch. — Vikar Proch, seit Neujahr Vikar Schönke.

Deutsch. 2 St. Häusliche Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. Lektüre: Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Schillers Glocke und Wilhelm Tell mit Anknüpfung von Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Memorieren und Vorträge von Gedichten. — Alle vier Wochen ein häuslicher Aufsatz. — O.-L. Preuss.

Latein. 7 St. Lektüre 4 St.: Caesar de bello Gallico V., VI und VII, 1—40. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen, I und II. Hauptregeln der Prosodie, Erklärung des daktyl. Hexameters. Einzelne Stücke wurden memoriert. — Grammatik 3 St.: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre nach Seyfferts Grammatik. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch. — Wöchentliche Extemporalien im Anschluss an die Lektüre. — Der Ordinarius.

Griechisch. 6 St. Grammatik im S. 3, im W. 2 St.: Wiederholung und Ergänzung des Pensums der III B., die Verba in —  $\mu$  und die unregelmässigen Verba des attischen Dialekts nach Franke-Bamberg. Die Präpositionen. Ausgewählte Regeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Mündliches Übersetzen aus Weseners Elementarbuch. — Lektüre, im S. 3, im W. 4 St.: Xenophon Anabasis L. I. und Anfang von L. II. Vokabellernen im Anschluss an das Gelesene. — Alle vierzehn Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische als Klassenarbeit. — Der Ordinarius.

Französisch. 3 St.: Die unregelmässigen Verben unter Ausscheidung der minder wichtigen und der seltenen Komposita nach Kühns kleiner Schulgrammatik. Genusregeln in kurzer Zusammenfassung, Feminin- und Pluralbildung. Die syntaktischen Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. — Schriftliches und mündliches Übersetzen ins Französische. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. — Lektüre aus Kühns französischem Lesebuch, Mittelstufe. — Alle drei Wochen ein Extemporale, ausserdem Diktate. — O.-L. Günther.

Geschichte und Geographie. 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte, nach Eckertz Hilfsbuch. 2 St. — Wiederholung der physischen Geographie Deutschlands. Geographie der deutschen Kolonien. Entwerfen von Kartenskizzen nach Debes Zeichenatlas II. 1 St. — Prof. Voigt.

Mathematik. 3 St. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Planimetrie: Kreislehre 2. Theil, Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. — Dr. Oesterreich.

Naturwissenschaft. 2 St. Im Sommer: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I: Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. — O.-L. Bungkat.

Zeichnen. 1 St. a) Freihandzeichnen: Zeichnen nach schwierigeren Holzmodellen und plastischen Ornamenten im Umriss. Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten nach einfachen Gipsmodellen. b) Gebundenes Zeichnen: Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder an Flächenmustern, Kreisstellungen und anderen grad- und krummlinigen Gebilden mit Anwendung der Farbe. — Z.-L. Groth.

## V. Untertertia.

Ordinarius: Professor Voigt.

Religionslehre. 2 St. a) Evang.: Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Wiederholung des Katechismus nebst Sprüchen. Drei neue Kirchenlieder und einige wertvolle Liederstrophen. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Prof. Herford. — b) Kathol.: Kombiniert mit G. IIIa, R. IIIa und b.

Deutsch. 2 St. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache. — Häusliche Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Memorieren und Vortragen von Gedichten. — Alle vier Wochen ein Aufsatz. — Der Ordinarius.

Latein. 7 St. Lektüre 4 St.: Caesar de bello Gallico I—IV mit Auswahl. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Grammatik 3 St.: Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Seyffert. — Alle acht Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit. — Der Ordinarius.

Griechisch. 6 St. Regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verbum liquidum einschliesslich. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre (Franke-Bamberg § 7—68). Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische. — Lektüre aus Weseners Übungsbuch. Ableitung einzelner syntaktischer Regeln aus dem Lesestoffe. Auswendiglernen der für die Lektüre nötigen Vokabeln. — Alle acht Tage eine Übersetzung ins Griechische als Klassenarbeit. — O.-L. Preuss.

Französisch. 3 St. Wiederholung der regelmässigen Konjugation sowie der Hilfsverba avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen, orthographische Veränderungen gewisser Verben auf — er und die notwendigsten unregelmässigen Verben nach Kühns kleiner Schulgrammatik. Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen. Lektüre aus Kühns französischem Lesebuch, Unterstufe. — Alle 14 Tage ein Extemporale, dazu hin und wieder ein Diktat. — W. H.-L. Timreck.

Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte 2 St. Kurzer Überblick über die römische Kaisergeschichte, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters nach Eckertz. — Geographie 1 St. Wiederholung der politischen Geographie Deutschlands. Physische und politische Geographie der aussereuropäischen Erdteile nach Daniel. Entwerfen von Kartenskizzen nach Debes Zeichenatlas I. — Der Ordinarius.

Mathematik. 3 St. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Planimetrie: Parallelogramme. Kreislehre I. Theil. — O.-L. Dr. Wilhelm.

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. (Bail, Leitfaden I § 77, II § 2—47 mit Auswahl.) Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. — Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. — O.-L. Bungkat.

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen nach einfachen Holzmodellen im Umriss. — Z.-L. Groth.

## VI. Quarta.

Coetus A. Ordinarius: Oberlehrer **Preuss.**

Coetus B. Ordinarius: Oberlehrer **Nadrowski.**

Religionslehre. 2 St. a) Evang.: Bibelkunde. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Erklärung des dritten Hauptstückes mit Bibelsprüchen. Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstückes. Vier neue Kirchenlieder und Wiederholung der früher gelernten. — IVA der Ordinarius, IVB O.-L. Entz. — b) Kathol. (kombiniert mit V): Die 10 Gebote Gottes und die 5 Gebote der Kirche; die Lehre von der Gnade im Allgemeinen nach dem Diöcesankatechismus. Biblische Geschichte nach dem Handbuch von Schuster. — Vikar Proch, seit Neujahr Vikar Schöнке.

Deutsch. 3 St. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, angeschlossen an typische Beispiele. Rechtschreibübungen abwechselnd mit häuslichen Aufsätzen. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsicks Lesebuch. Nacherzählen. Memorieren und Vortragen von Gedichten. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Die Ordinarien.

Latein. 7 St. Lektüre, im Sommer 3, im Winter 4 St.: Ausgewählte Stücke aus Ostermanns Lesebuch. Im 2. Halbjahre Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. — Grammatik, im S. 4, im W. 3 St.: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Quinta. Das Wichtigste aus der Kasuslehre, Orts- und Zeitbestimmungen nach Ostermann. — Alle acht Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre. — Die Ordinarien.

Französisch: 4 St. Grammatik: Erlernen der regelmässigen Konjugation unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort, Teilartikel, Deklination des Hauptwortes unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmässigkeiten, Eigenschaftswort, Steigerung, Grundzahlwörter nach Kühns kleiner Schulgrammatik. — Lektüre aus Kühns Lesebuch, Unterstufe. — Übungen im Rechtschreiben. Erste Versuche im Sprechen. — Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Französische oder ein Diktat. — Coet. A. O.-L. Bensemer. Coet. B. O.-L. Isaac.

Geschichte und Geographie. 4 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und über die römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus, in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Das Notwendigste

über die orientalischen Kulturvölker. 2 St. — Geographie 2 St.: Physische und politische Geographie von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. — Coet. A. W. H.-L. **Timreck**, Coet. B. der Ordinarius.

Mathematik. 4 St. Rechnen 2 St.: Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. — Planimetrie 2 St.: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Konstruktion von Dreiecksaufgaben (Mehler, Lehrsätze § 1—27, 30—36). Coet. A. O.-L. Dr. **Wilhelm**, Coet. B. O.-L. **Lewus**.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. — Coet. A. O.-L. **Bungkat**, Coet. B. O.-L. **Lewus**.

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen ebener krummliniger Gebilde im Klassenunterricht nach grossen Wandtafeln, erläutert durch Zeichnungen an der Schultafel. Anwendung der Farbe. — Z.-L. **Groth**.

## VII. Quinta.

Coetus A. Ordinarius: Oberlehrer **Lewus**.

Coetus B. Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer **Timreck**.

Religionslehre. 2 St. a) Evang.: Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Henning. Aus dem Katechismus Wiederholung des Pensums der VI., dazu Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung, Katechismussprüche nebst Wiederholung der in VI. gelernten. Wiederholung der in VI. gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen Liedern. — Die Ordinarien. — b) Kathol.: Coet. A. und B. komb. mit IV.

Deutsch. 3 St. Grammatik: Der einfache und erweiterte Satz. Attribut, Objekt, Adverbiale Bestimmungen. Wortfolge im einfachen Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Grundsätze der Interpunktion. Orthographische und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek. Mündliches Nacherzählen des Gelesenen. Memorieren und Vortragen von Gedichten. 2 St. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 1 St. — Coet. A. O.-L. **Semrau**, Coet. B. der Ordinarius.

Latein. 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre nach Seyffert, mit Beschränkung auf das Notwendige. Übersetzen aus dem Lateinischen und ins Lateinische aus Ostermanns Lesebuch. Ableitung einzelner syntaktischer Regeln aus dem Lesestoffe. Memorieren von Sätzen und Anekdoten. Wöchentliche Extemporalien im Anschluss an das Gelesene. — Coet. A. Prof. Dr. **Horowitz**, Coet. B. der Ordinarius.

Geographie. 2 St. Physische und politische Geographie Deutschlands nach Daniel, Leitfaden § 85—104. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. — Coet. A. O.-L. **Semrau**, Coet. B. im S. Dr. **Oesterreich**, im W. der Ordinarius.

Rechnen. 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. — Coet. A. der Ordinarius, Coet. B. Vorsch.-L. Fehlaue.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter gleichzeitig vorliegender Arten (Bail, Botanik I. § 26—50). Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen und Schaden (Bail, Zoologie I. § 26—50). Schematisches Zeichnen des Beobachteten. — Coet. A. der Ordinarius, Coet. B. O.-L. Bungkat.

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen ebener geradliniger Gebilde im Klassenunterricht nach Vorzeichnungen an der Schultafel. — Z.-L. Groth.

Schreiben. 2 St. Coet. A. Z.-L. Groth, Coet. B. Vorsch.-L. Fehlaue.

Singen. 2 St. Zwei- und dreistimmige Lieder und Choräle aus der Sammlung von Glasberger. — Coet. A. und B. komb. Ges.-L. Sammet.

### VIII. Sexta.

Coetus A.: Oberlehrer Dr. **Wilhelm**.

Coetus B.: Oberlehrer **Semrau**.

Religionslehre. 3 St. a) Evang.: Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Henning. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe, Einprägung von Katechismussprüchen und 4 Liedern. — Coet. A. O.-L. Günther, Coet. B. O.-L. Lewus. — b) Kathol. (komb. mit den Vorklassen): Memorieren der Katechismustabelle. Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach dem Handbuch von Schuster. — Vikar Proch, seit Neujahr Vikar Schönke.

Deutsch. 4 St. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Flexion, Umlaut und Ablaut; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion; Gebrauch der Präpositionen. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Memorieren und Vortragen von Gedichten. 3 St. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 1 St. — Die Ordinarien.

Latein. 8 St. Formenlehre nach Seyffert mit Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausnahme der Deponentia. Übersetzen aus Ostermanns Lesebuch. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Memorieren einzelner Sätze. Ableitung einiger elementarer syntaktischer Regeln aus dem Lehrstoff, sowie einiger Vorschriften über Wortstellung. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff. — Coet. A. O.-L. Günther, Coet. B. der Ordinarius.

Geographie. 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im All-

gemeinen (mit Benutzung von Hirt, Hauptformen der Erdoberfläche) und Bild der engeren Heimat insbesondere ohne Zugrundelegung eines Lehrbuches. — Coet. A. O.-L. Preuss, Coet. B. O.-L. Bensemer.

Rechnen. 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Aufgaben nach Pflügers Rechenheften. — Coet. A. O.-L. Lewus, Coet. B. Vorsch.-L. Sega.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, Blütenstände und Früchte (Bail, Botanik I. § 1—25). — Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen und Schaden. — Coet. A. der Ordinarius, Coet. B. O.-L. Bungkat.

Schreiben. 2 St. Coet. A. und B. Vorsch.-L. Fehlaue.

Singen. 2 St. Erlernen der Noten und Pausen. Choräle und zweistimmige Lieder aus der Sammlung von Glasberger. — Coet. A. und B. komb. Ges.-L. Sammet.



## B. Realgymnasium.

### I. Prima.

Ordinarius: Oberlehrer **Wolgram**.

Religionslehre. 2 St. a) Evang.: Kirchengeschichte nach Noack § 48—81. Erklärung des Evangeliums Johannis und einiger Briefe. Repetitionen aus früheren Pensen. — O.-L. Entz. — b) Kathol.: komb. mit G. I., II. und R. II.

Deutsch. 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts, zum Teil in Vorträgen der Schüler. — Lektüre: Goethe, Iphigenie; Shakespeare, Hamlet; Lessing, Hamburgische Dramaturgie. Aufsätze. — Prof. Boethke.

Themata der Aufsätze: 1. Immer strebe zum Ganzen, und kannst du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schliess' an ein Ganzes dich an. 2. In welchen Stufen vollzieht sich die Entsühnung Orests bei Goethe? 3. Eigennutz und Gemeinsinn; wie lassen sich beide versöhnen? 4. Wodurch erweckt Thoas unsere Achtung und Teilnahme? (Klassenaufsatz.) 5. Kein Mensch muss müssen, und ein Derwisch müsste? 6. Kriemhild's Rache nach ihren Gründen und Gegengründen. 7. Welche Gründe treiben Hamlet zur Rache an, und welche halten ihn zurück? 8. Klassenaufsatz.

Abit.-Prüfung Ostern 1897: Der Charakter und die Erscheinung des Königs Claudius in Shakespeares Hamlet.

Latein. 4 St. Lektüre: Livius XXI. und XXII., Virgils Aeneis I. Alle drei Wochen eine Übersetzung aus Livius. Gelegentliche grammatische Wiederholungen im Anschluss an die schriftlichen Übungen. — Der Direktor.

Französisch. 4 St. Grammatik: Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Aus der Stilistik, Synonymik und Metrik das für die Lektüre bzw. die Schreibübungen Notwendige. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Anleitung zum Aufsatz. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und die Übersetzungen. — Lektüre: Mignet, Histoire de la révolution française. Racine, Britannicus. — Alle 14 Tage ein Exercitium, Extemporale oder eine kleinere Wiedergabe des Gelesenen, später auch ein freier Aufsatz als Klassen- bzw. häusliche Arbeit. — O.-L. Isaac.

Themata der Aufsätze: 1. L'anneau de Polycrate. 2. Guillaume Tell abat d'une flèche la pomme placée sur la tête de son fils. 3. Jeunesse de Frédéric le Grand. (Klassenaufsatz.) 4. Quels sont les événements, qui ont préparé l'unité de l'Allemagne? 5. Comparez l'origine, le caractère et le rôle des premières quatre assemblées de la révolution française. 6. Paraphrase du poème »la malédiction du poète« par Uhland. (Klassenaufsatz.) 7. Fin déplorable des Hohenstaufen. 8. Klassenaufsatz.

Abit.-Prüfung Ostern 1897: Quels événements ont amené la rupture entre la France et la Prusse en 1870?

Englisch. 3 St. Lektüre: Macaulay, Warren Hastings; Shakespeare, Richard III. — Stilistisches, Synonymisches, Metrisches im Anschluss an die Lektüre. Gelegentlich grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische, freie Wiedergabe des Gelesenen. Sprechübungen nach Conrad, England. — Alle 14 Tage ein Extemporale, Exercitium oder kleiner Aufsatz als Klassen- oder Hausarbeit. — Prof. Boethke.

Geschichte. 3 St. Geschichte der Neuzeit, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte vom Ende des dreissigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. — Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde. — O.-L. Entz.

Mathematik. 5 St. Kubische Gleichungen. Allgemeine Eigenschaften der algebraischen Gleichungen. Analytische Geometrie der Ebene. Wiederholung früherer Pensa. — Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — Der Ordinarius.

Abit.-Prüfung Ostern 1897: 1. Den Punkt einer Parabel zu suchen, für den Normale und Tangente mit der X-Achse ein gleichschenkliges Dreieck bilden. 2. Die Winkel eines Dreiecks zu berechnen, wenn  $r = 27,625$ ,  $\alpha - \beta = 39^\circ 18' 28''$  und  $\rho = 10$ . 3. Die Dicke einer kreisförmigen Platte, welche 211,95 g schwer ist, ist um 5 cm kleiner als der Durchmesser. Spezifisches Gewicht = 7,5;  $\pi = 3,14$ . Gesucht der Durchmesser. 4. Die Kante eines regelmässigen Tetraeders ist  $a = 4$  m lang. Wie gross ist der Radius einer Kugel, welche mit ihm gleiche Oberfläche, und wie gross ist der Radius einer zweiten Kugel, die mit ihm gleichen Inhalt hat?

Physik. 3 St. Optik. Mathematische Geographie. — Der Ordinarius.

Chemie. 2 St. Die Metalle und die Lehre von den Salzen. — O.-L. Bungkat.

Abit.-Prüfung Ostern 1897: Aus 523,27 g Eisen sind die wichtigeren Verbindungen desselben herzustellen. Wieviel erhält man von jeder? Wie unterscheiden sie sich vom Grundstoffe?

Zeichnen. 2 St. a) Freihandzeichnen: Zeichnen nach schwierigeren Gipsmodellen mit Angabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen in Wasserfarbe nach verschiedenen Gegenständen. b) Gebundenes Zeichnen: Die geometrischen Grundprinzipien der Parallel-Projektion, Parallel-Perspektive, Durchdringungen, Schattenkonstruktion, Centralprojektion. — Z.-L. Groth.

## II. Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Günther.

Religionslehre. 2 St. a) Evang.: Die poetischen und prophetischen Bücher des Alten Testaments. Erklärung des Evangeliums Matthaei. Repetition früher gelernter Kirchenlieder und des Katechismus. — O.-L. Entz. — b) Kathol.: Kombiniert mit G. I., II., R. I.

Deutsch. 3 St. Lektüre: Nibelungenlied; Schiller, Jungfrau von Orleans; Goethe, Götz von Berlichingen, Hermann und Dorothea. Privatim IIA Schiller, Wallenstein, IIB Schiller, Tell; Lessing, Minna von Barnhelm. — Anleitung zur Aufsatzbildung, Memorieren von Gedichten wie in G. II. — Monatliche Aufsätze. — Der Ordinarius.

Themata der Aufsätze. IIA.: 1. Innerer Zwiespalt ist für ein Volk verderblicher als äussere Gefahren. 2. Wie schildert uns das Nibelungenlied die verschiedenen Hauptcharaktere in der Scene von Siegfrieds Tod? 3. Rüdiger im Kampf der Pflichten. 4. Was erfahren wir aus »Wallensteins Lager« über Wallenstein, seine Anhänger und seine Gegner? 5. Die drei Frauengestalten in Goethes Goetz von Berlichingen. (Klassenaufsatz.) 6. Auf welche Weise versucht Octavio Piccolomini seinen Sohn von Wallenstein abzuziehen? 7. Das romantische Element in der Jungfrau von Orleans. 8. Klassenarbeit. IIB.: 1. Ordnung und Aufruhr, zwei Bilder aus dem Lied von der Glocke. 2. Tell, nach Schillers Drama. 3. Welche Tugenden verherrlicht das Nibelungenlied? 4. Der Einfluss der Not auf den Menschen, nach den Sprichwörtern »Not bricht Eisen«, »Not macht erfinderisch« und »Not lehrt beten«. 5. Das Hoflager zu Chinon. (Klassenaufsatz.) 6. Das Verhältnis des Thibaut d'Arc zu seiner Tochter Johanna. 7. Inwiefern hat Goetz von Berlichingen eine Schuld auf sich geladen und weshalb erscheint uns diese Schuld in milderem Lichte? 8. Die Lebensschicksale des Majors von Tellheim. 9. Die Schlacht bei Marengo nach Thiers. 10. Prüfungsarbeit.

Latein. 4 St. Lektüre 2 St.: Caesar de bello Gallico V und der Anfang von VI; einzelne Erzählungen aus Ovids Metamorphosen. Erklärung des daktylischen Hexameters. — Grammatik 2 St.: Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax im Anschluss an die schriftlichen Übungen. — Alle 14 Tage ein Extemporale, zuweilen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. — O.-L. Nadrowski.

Französisch. 4 St. Grammatik: Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, Kasusrektion, Infinitiv, Präpositionen und Konjunktionen nach Kühns Schulgrammatik. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Sprechübungen im Anschluss an die



Lektüre und Übersetzungsübungen. — Lektüre: Thiers, Campagne d'Italie en 1800. — Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Der Ordinarius.

Englisch. 3 St. Grammatik: Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs und Übersicht der wichtigeren Präpositionen nach Goerlichs Grammatik. Schriftliche und mündliche Übungen, Wiedergabe von Gelesenem. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen. — Lektüre: Goerlich, Englisches Lesebuch. Ascott R. Hope, Stories of English Schoolboy Life. — Alle 8 Tage eine kleine schriftliche Übersetzung ins Englische, alle 4 Wochen eine grössere im Anschluss an die Lektüre. — O.-L. Isaac.

Geschichte und Geographie. 3 St. IIa: Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums nach Herbst, Hist. Hilfsbuch. — Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde. — O.-L. Entz. — IIb: Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. 2 St. — Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Verkehrsgeographie. Entwerfen von Kartenskizzen. 1 St. — O.-L. Entz.

Mathematik. 5 St. IIa: Schwierigere quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung, Zinseszins- und Rentenrechnung. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und Achsen (Mehler § 91—98). Konstruktion algebraischer Ausdrücke (Mehler § 120, 121). Goniometrie nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie. — Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — O.-L. Wolgram. — IIb: Logarithmische Rechnung. Quadratische Gleichungen. — Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. — Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — O.-L. Wolgram.

Physik. 3 St. IIa: Wärmelehre. Akustik. Aus der Optik die Reflexion, Brechung und Dispersion. Beendigung der Elektrizitätslehre. — O.-L. Wolgram. — IIb: Magnetismus, Abschnitte aus der Elektrizitätslehre, Akustik und Optik; allgemeine Eigenschaften der Körper, leichte Kapitel aus der Mechanik, flüssige und luftförmige Körper. Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Elemente der Kristallographie. — O.-L. Bungkat.

Naturbeschreibung in IIb. 2 St. Im Sommer: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten (nach Bail, Bot. II § 29—76). — Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege (Bail, Zool. II § 51—73). — O.-L. Bungkat.

Chemie in IIa. 2 St. Die Elemente und binäre Verbindungen, letztere in Bezug auf Synthese und Analyse. — O.-L. Bungkat.

Zeichnen. 2 St. a) Freihandzeichnen: Zeichnen nach einfachen plastischen Ornamenten mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Farbige Ornamente. b) Gebundenes Zeichnen: Geometrische Darstellung von Körpern im Grund-, Auf- und Seitenriss mit Durchschnitten und Abwickelungen. — Z.-L. Groth.

## IV. Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer **Isaac**.

Religionslehre. 2 St. a) Evang. (komb. mit R. IIIb.): Das Reich Gottes im Alten Testamente. Wiederholung der drei ersten Hauptstücke mit den dazu gehörigen Sprüchen. Drei neue Kirchenlieder und einige wertvolle Liederstrophen. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — O.-L. Entz. — b) Kathol.: Komb. mit G. IIIa., b., R. IIIb.

Deutsch. 3 St. Lektüre aus Hopf und Paulsieks Lesebuch und Homers Iliade, übers. von Voss. Im Anschluss daran Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Memorieren und Vortragen von Gedichten. — Alle 4 Wochen ein Aufsatz wie in G. IIIa. — O.-L. Nadrowski.

Latin. 4 St. Lektüre: Caesar de bello Gallico III—V mit Auswahl. 2 St. — Grammatik: Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre und über den Gebrauch des Infinitivs, der Participia und des Gerundiums. Repetition der Formen- und Kasuslehre. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen und aus dem Lateinischen. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — O.-L. Dr. Heyne.

Französisch. 5 St. Grammatik: Die unregelmässigen Verben unter Ausscheidung der minder wichtigen und der seltenen Komposita, Wiederholung der Formenlehre, Hauptregeln über den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être und der unpersönlichen Verben, sowie der Tempora und Modi, nach Kühns Schulgrammatik. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Sprechübungen. — Lektüre aus dem Lesebuche von Kühn, Mittelstufe. Boissonnas, Une famille pendant la Guerre 1870—1871. — Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale, ausserdem Diktate. — Der Ordinarius.

Englisch. 3 St. Grammatik: Syntax des Verbs, namentlich die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Particip, den Hilfsverben, Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv, nach Goerlichs Grammatik. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische und aus dem Englischen. Orthographische Übungen und Sprechübungen. — Lektüre: Goerlich, Englisches Lesebuch. — Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Englische oder eine orthographische Übung. — Der Ordinarius.

Geschichte und Geographie. 4 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. 2 St. — Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Entwerfen von Kartenskizzen. 2 St. — O.-L. Entz.

Mathematik. 5 St. Arithmetik 2 St.: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. — Planimetrie: 3 St.: Ähnlichkeit der Figuren. Flächenberechnung. Berechnung regulärer Vielecke sowie des Kreis-Inhaltes und Umfanges (Mehler § 72—120). — O.-L. Dr. Wilhelm.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. — Im Winter: Niedere Tiere. Erweiterungen und Wiederholungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der wirbellosen Tiere. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. — O.-L. Bungkat.

Zeichnen. 2 St. Wie in G. IIIa.

## V. Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer **Bensemer**.

Religionslehre. 2 St. a) Evang.: Kombiniert mit R. IIIa. b) Kathol.: Kombiniert mit R. IIIa und G. IIIa, b.

Deutsch. 3 St. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre). — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Memorieren und Vortragen von Gedichten. — Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. — Der Ordinarius.

Latein. 4 St. Lektüre aus Stein, Lateinischer Lesestoff nach Nepos und Livius, im Winter Caesar de bello Gallico I. mit Auswahl. 2 St. — Grammatik: Wiederholung der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre. Moduslehre, soweit für das Lesen erforderlich. Übungen im schriftlichen und mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen. 2 St. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — O.-L. Semrau.

Französisch. 5 St. Grammatik wie in G. IIIb; ausserdem die wichtigeren Regeln über die Veränderlichkeit des Perfektparticips, Einübung der Fürwörter, Adverb, die Präpositionen de und à nach der kleinen Schulgrammatik von Kühn. — Lektüre aus dem Lesebuche von Kühn. — Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale, ausserdem Diktate. — Der Ordinarius.

Englisch. 3 St. Erwerbung einer korrekten Aussprache durch praktische Übungen. Grammatik nach Goerlich, Method. Lehr- und Übungsbuch: Regelmässige und unregelmässige Formenlehre unter Berücksichtigung der Syntax, insoweit als sie zur Erklärung der Formen und zum Verständnis der Lektüre dient. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung oder ein orthographisches Diktat. — O.-L. Isaac.

Geschichte und Geographie. 4 St. Wie in G. IIIb. — Der Ordinarius.

Mathematik. 5 St. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem kaufmännischen Rechnen. Planimetrie: Sätze über das Parallelogramm und über Flächengleichheit der Figuren. Kreislehre (Mehler § 38—71). — O.-L. Dr. Wilhelm.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. — Im Winter: Gliedertiere (Bail, Bot. II, 1—26, Zool. II, 1—35). — O.-L. Bungkat.

Zeichnen. 2 St. Wie in G. IIIb. — Z.-L. Groth.

## C. Vorschule.

### I. Erste Vorschulklasse (VII).

Ordinarius: Vorschullehrer **Fehlauer**.

Religionslehre. 2 St. a) Evang. (Kombiniert mit VIII): Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung. Sprüche zu den einzelnen Geboten. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Vier Kirchenlieder. — Der Ordinarius. — b) Kathol.: Kombiniert mit VI und VIII.

Deutsch. 12 St. Lesen in Seltzsams Lesebuch nebst Wiedergabe des Gelesenen. Die Redeteile. Deklination und Konjugation. Abschriften und Diktate. Memorieren von Gedichten. — Der Ordinarius.

Rechnen. 6 St. Die vier Spezies mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume. Leichtere Aufgaben mit benannten Zahlen. — Vorsch.-L. Sega.

Schreiben. 2 St. — Der Ordinarius.

Singen. 2 St. (Komb. mit VIII): Notensystem. Musikalische Begriffe und Vorübungen. Leichte Volkslieder und Choräle aus der Glasbergerschen Sammlung. — Gesanglehrer Sammet.

## II. Zweite Vorschulklasse (VIII).

Ordinarius: Vorschullehrer Sega.

Religionslehre. 2 St. a) Evang.: Die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung. Einzelne Sprüche. Die 6 ersten Geschichten des Alten Testaments; aus dem Neuen Testament die zur Erklärung der christlichen Feste dienenden Geschichten. — Einzelne Liederverse. — Vorsch.-L. Fehlauer. — b) Kathol.: Kombiniert mit VI und VII.

Deutsch. 10 St. Schreibeseunterricht. Übungen nach Haesters Fibel. Lesen in Seltzsams Lesebuch nebst Wiedergabe des Gelesenen. Das Haupt-, das Eigenschafts- und das Zeitwort. Abschriften und Diktate. — Der Ordinarius.

Rechnen. 6 St. Die vier Spezies mit unbenannten Zahlen im Zahlenkreise von eins bis hundert. Schriftliches Rechnen im erweiterten Zahlenkreise. — Der Ordinarius.

Singen. 2 St. Kombiniert mit VII.

## Jüdischer Religionsunterricht.

Die Schüler wurden in 8 Abteilungen unterrichtet. — Abt. I.—III. Rabbiner Dr. Rosenberg, Abt. IV.—VIII. Kantor Chaim.

- a) G. I. 2 St. Ausgewählte Kapitel aus der Glaubens- und Pflichtenlehre. Historische Religionskunde. Lektüre der Bücher Jesajah in der Auerbachschen Schul- und Hausbibel. Geschichte des Volkes Israel bis zur Zerstörung des zweiten Tempels.
- b) G. II und R. II. 2 St. Ausführliche Behandlung der Lehre von Gott, vom Menschen und den diesbezüglichen Pflichten, den biblischen und nachbiblischen Schriften gemäss. — Lektüre der Psalmen.
- c) G. III und R. III. 2 St. Die Pflichtenlehre. Memorieren der Psalmen 1, 15, 19, 23, 42, 43, 90, 104; Jesajah Kap. 2 V. 1—6, Kap. 11 V. 1—7.
- d) IVa und b. 2 St. Biblische Geschichte von der Teilung des Reiches bis zur Zerstörung des ersten Tempels. — Das Kalenderjahr mit Berücksichtigung der besonderen Sabbate. — Memorieren von 10 Psalmen.
- e) Va und b. 2 St. Biblische Geschichte von den Richtern bis zur Teilung des Reiches. — Die zehn Gebote, Fest- und Fasttage. — Memorieren von 5 Psalmen und 5 grösseren Bibelsprüchen.
- f) VIa und b. 2 St. Biblische Geschichte bis zum Richteramte. — Die zehn Gebote. — Einteilung der Bibel. Memorieren von zehn Bibelsprüchen. — Die Festtage.
- g) VII und VIII (komb.). 2 St. VII: Biblische Geschichte bis zum Tode Mosis. Zehn kleinere Bibelsprüche. — VIII: Biblische Geschichte bis zum Tode Josephs. Zehn kleinere Bibelsprüche.

### Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt wurde (mit Ausschluss der Vorklassen) im Sommer von 351, im Winter von 325 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 21, im W. 21	im S. 2, im W. 3
Aus anderen Gründen	im S. 7, im W. 17	im S. —, im W. 1
Zusammen	im S. 28, im W. 38 im S. 8 %, im W. 11,7 %	im S. 2, im W. 4 im S. 0,57 %, im W. 1,23 %

Es bestanden bei einer Gesamtzahl von 15 Klassen (der Hauptanstalt) im Sommer 4, im Winter 8 Turnabteilungen; die grösste Abteilung bestand im Sommer aus 115, im Winter aus 49 Schülern, die kleinste im Sommer aus 58, im Winter aus 34 Schülern. Von der Vorschule nahmen die erste und einzelne Schüler der zweiten Klasse (letztere nur im Sommer und auf besonderen Wunsch ihrer Eltern), im Ganzen 37 von 95 Schülern im Sommer und dieselbe Zahl von 96 Schülern im Winter, am Turnunterricht teil. Die Vorschüler bildeten im Sommer (mit einem Teil der Sexta) die IV., im Winter die VIII. Abteilung.

Im Sommer wurde jede der 4 Abteilungen wöchentlich 2 Stunden im Turnen unterrichtet; dazu kam jedoch noch je 1 Stunde Turnspiele, für deren Betrieb der bereits im Sommer 1895 benutzte Platz wiedergemietet wurde. Im Winter turnte die erste bis vierte Abteilung wöchentlich je 2, die fünfte bis achte je eine Stunde. — Der Turnunterricht wurde erteilt von Prof. Boethke (im S. und W. Abt. I und II), Oberlehrer Preuss (im S. Abt. III, im W. Abt. III und IV) und Wiss. Hilfslehrer Timreck (im S. Abt. IV, im W. Abt. V—VIII). Der an unserer Anstalt bestehende Schüler-Turnverein hat sich im Sommer wöchentlich dreimal, im Winter zweimal zu gemeinsamen Übungen versammelt.

Am Schwimmunterricht haben im vergangenen Jahre 36 Schüler teilgenommen; Freischwimmer sind 160 Schüler (= 45,7 %).

b) Singen. 3 St. Gesanglehrer Sich. Erster Chor (I.—IV. inkl.). In einer Stunde Sopran und Alt, in einer zweiten Tenor und Bass, in der dritten alle Stimmen vereinigt. Der erste Chor übte vereinigt vierstimmige Chöre und Gesänge.

c) Fakultativer Zeichenunterricht für die Klassen Gymnasial-Sekunda und -Prima. 2 St. Zeichenlehrer Groth. Freihand- und gebundenes Zeichnen wie in R. II und I. An dem Unterricht nahmen 8 Schüler teil.

## II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Den 28. Januar 1896. Das im Verlage von Paul Kittel erschienene Werk „Der alte Fritz in fünfzig Bildern für Jung und Alt“ von C. Röchling und R. Knötel wird zum Ankauf für Schülerbibliotheken empfohlen.

2. Den 13. Februar. Die Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, herausgegeben von Dr. Holzmüller, wird den Direktoren aller höheren Lehranstalten, insbesondere der realistischen zum Zwecke der Anschaffung für die Anstaltsbibliotheken in empfehlende Erinnerung gebracht.

3. Den 4. April. Anmeldungen zur Teilnahme an dem nächsten Kursus der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin sind bis zum 15. Juni d. Js. einzureichen.

4. Den 8. April. Dem Gymnasium wird ein Exemplar von dem nach einer Skizze Seiner Majestät des Kaisers und Königs hergestellten allegorischen Bilde des Professors Knackfuss in Kassel als Geschenk überwiesen.

5. Den 10. April. Der sechste Jahrgang der Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen wird der Direktion als Geschenk für die Bibliothek übersandt.

6. Den 30. April. Die Direktion wird ermächtigt, diejenigen Lehrer, welche an der Versammlung des Vereins zur Förderung des Unterrichtes in der Mathematik und den Naturwissenschaften in Elberfeld teilnehmen wollen, zu diesem Zwecke für die zweite Hälfte der Pfingstwoche zu beurlauben.

7. Den 13. Mai. Die Teilnehmer an der Versammlung von Neuphilologen in Hamburg und von Zeichenlehrern in Berlin sind für den 28. Mai zu beurlauben.

8. Den 2. Juni. Die Direktionen werden auf die im Centralblatt für 1893 S. 238 abgedruckten Bestimmungen, betreffend die Abhaltung von Kursen zur Ausbildung von Schwimm- und Turnlehrern in Königsberg i./Pr. mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, dass die Abhaltung des nächsten Kursus Mitte Oktober d. Js. erfolgen soll.

9. Den 27. Juli. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Semrau ist vom 1. April d. Js. ab definitiv als Oberlehrer angestellt worden.

10. Den 17. August. Die Direktion wird auf die im Auftrage des Kaiserlichen Gesundheitsamtes ausgearbeitete Denkschrift über „Blattern und Schutzpockenimpfung“ mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, dass die Anschaffung derselben für die Bibliothek sich empfiehlt.

11. Den 9. September. Die Direktion wird veranlasst, zu berichten, ob und in welchem Umfange in den einzelnen Quartalen der letzten drei Jahre unter den Zöglingen der Anstalt Erkrankungen an kontagiöser Augenkrankheit vorgekommen sind.

12. Den 27. August. Übersendung von zwei Exemplaren der Verhandlungen der vom 27. bis 29. Mai d. Js. abgehaltenen Direktoren-Konferenz für die Provinzen Ost- und Westpreussen.

13. Den 20. Oktober. Ein Exemplar des Werkes „Pflanzenformen“ von Professor M. Meurer wird der Bibliothek als Geschenk überwiesen.

14. Den 21. November. Abschriftliche Mitteilung einer Verfügung des Herrn Kriegsministers, betreffend die Einberufung der Offiziere und Offiziers-Aspiranten des Beurlaubtenstandes zu den militärischen Übungen.

15. Den 9. Januar 1897. Für die nächste Direktoren-Konferenz der Provinzen Ost- und Westpreussen sind drei Themata auszuwählen und bis zum 1. April anzuzeigen.

16. Den 18. Januar. Verfügung, betreffend die Ferien des Jahres 1897 (s. u. VII).

17. Den 29. Januar. Es ist zu berichten, ob ein Lehrer zur Teilnahme an dem englischen Ferienkursus in Berlin vom 5. bis 15. April bereit ist.

18. (Min.-Erlaß vom 1. Februar.) Des vierhundertjährigen Geburtstages Philipp Melanchthons ist in der Weise zu gedenken, dass in den auf diesen Tag fallenden oder ihm zunächst vorhergehenden evangelischen Religionsstunden die Schüler über das Leben Melanchthons und dessen Wirken für die evangelische Kirche und Schule in geeigneter Weise belehrt werden.

### III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann Dienstag den 14. April 1896 und wird Mittwoch den 7. April 1897 geschlossen.

Der regelmässige Gang des Unterrichts hat keine erheblichen Störungen erlitten. Zwar wurden im Sommerhalbjahr zwei Lehrer durch militärische Übungen längere Zeit von ihrer Amtsthätigkeit ferngehalten — Herr G.-L. Timreck vom 4. Juni bis zu den Sommerferien und Herr O.-L. Dr. Wilhelm vom 20. August bis zum 16. September — aber ihre Vertretung liess sich ohne weitergehende Änderungen des Lektionsplanes ermöglichen, da Herr Dr. Oesterreich bereitwillig den grössten Teil ihrer Lehrstunden übernahm. Wegen Krankheit wurden vertreten Herr O.-L. Bensemer vom 11. bis 17. September, Herr O.-L. Dr. Heyne vom 10. bis 15. Februar und Herr O.-L. Nadrowski vom 15. bis 24. März. Herr O.-L. Dr. Wilhelm war vom 12. bis 19. Juni beurlaubt, um als Vertreter des hiesigen Kriegervereins der feierlichen Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal auf dem Kyffhäuser beizuwohnen. Herr Prof. Voigt war vom 30. November bis 10. Dezember zum Schwurgericht einberufen.

Der Gesundheitszustand unserer Schüler war während des ganzen Jahres befriedigend.

Die Abiturientenprüfungen wurden am 18. September v. Js. unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrates Herrn Dr. Kruse und am 13. März d. Js. unter dem Vorsitz des Direktors abgehalten.

Den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs feierten wir am 27. Januar d. Js. durch einen öffentlichen Schulakt; die Festrede hielt Herr Prof. Schlockwerder.

Den hundertjährigen Geburtstag Seiner Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelm des Grossen haben wir in dankbar pietätvoller Erinnerung an den unvergesslichen Herrscher auf die höheren Orten vorgeschriebene Weise festlich begangen. Am 21. März wohnten die Lehrer und Schüler der Klassen Prima bis Obertertia in Gemeinschaft dem Festgottesdienste in der altstädtischen Kirche bei. Nachmittags nahm das ganze Gymnasium an dem Festzuge der hiesigen Gewerke, Vereine und Schulen und der sich daran anschliessenden Feier der Pflanzung einer Kaisereiche teil. Am 22. März fand in der Aula des Gymnasiums eine öffentliche Schulfeier statt, bei der Herr O.-L. Wolgram die Festrede hielt. Am Schlusse wurden die von dem Kultusministerium überwiesenen Facsimiledrucke der von dem Hochseligen Kaiser eigenhändig genommenen Abschrift des Beckerschen Rheinliedes an Schüler der oberen und mittleren Klassen verteilt.

Die sonstigen vaterländischen Fest- und Gedenktage haben wir im engeren Kreise der Schule begangen. Die Rede hielt am 2. September Herr Prof. Voigt; für die anderen Tage (15. Juni, 18. Oktober und 9. März) unterzogen sich drei Schüler der Prima dieser Aufgabe: Paul Kaschade, Fritz Kaschade und Erich Deutschendorff.

Unser jährliches Schulfest fand am 18. Juni in Barbarken statt.

Des vierhundertjährigen Geburtstages Philipp Melanchthons (16. Februar) wurde in den evangelischen Religionsstunden dieses Tages oder den ihm, zunächst vorhergehenden in angemessener Weise gedacht.

Am Schlusse des Schuljahres wird einer der ältesten Lehrer unserer Anstalt, Herr Professor Feyerabendt, aus unserer Mitte scheiden, um eine Professur am Königlichen Gymnasium in Lyck zu übernehmen. Seit dem 1. August 1869 als Lehrer der Mathematik und Physik in den oberen und mittleren Klassen thätig, hat Herr Prof. Feyerabendt sich anerkannt grosse Verdienste um die Ausbildung unserer Schüler in den genannten Fächern erworben. Seine amtliche Wirksamkeit, sowie seine persönlichen Beziehungen zu den Kollegen sichern ihm in unserem Kreise ein freundliches und dankbares Andenken.

## IV. Statistische Mitteilungen.

## 1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	Gymnasium									Realgymnasium							Vorschule			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa u. b	Va u. b	VIa u. b	Sa.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	Sa.	VII	VIII	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1896.	5	15	23	29	26	32	55	56	52	293	6	1	7	13	15	16	58	39	42	81
2. Abgang bis z. Schluss des Schulj. 1895/96.	5	1	2	3	4	3	15 <sup>1)</sup>	5	7	45	6	—	1	2	4	1	14	36 <sup>4)</sup>	4	40
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	5	19	19	19	21	28	43	37	—	191	1	6	5	11	12	—	35	21	—	21
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	—	—	3	2	—	1	2	40 <sup>2)</sup>	48	—	—	—	—	—	11 <sup>3)</sup>	11	14	40	54
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1896/97.	5	28	21	29	26	36	56	47	48	296	1	6	5	17	12	14	55	38	57	95
5. Zugang im Sommer.	—	2	1	—	—	2	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
6. Abgang im Sommer.	3	1	5	2	2	3	4	2	2	24	—	1	—	5	—	2	8	3	5	8
7a. Zugang durch Versetzung z. Michaelis.	8	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters.	10	21	17	27	24	35	52	45	47	278	1	5	5	12	12	12	47	41	55	96
9. Zugang im Winter.	—	1	—	—	1	—	1	1	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winter.	—	1	1	1	1	—	2	2	1	9	—	—	—	—	—	—	—	3	4	7
11. Frequenz am 1. Februar 1897.	10	21	16	26	24	35	51	44	47	274	1	5	5	12	12	12	47	38	51	89
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897.	19 J	18,40 J	17,13 J	16,25 J	14,9 J	13,96 J	13,28 J	11,74 J	10,72 J		20 J	18,24 J	18,39 J	16,55 J	15,75 J	15,05 J		9,40 J	7,66 J	

1) Inkl. der nach R. IIIb versetzten Schüler. 2) Darunter 33 Vorschüler. 3) Darunter 9 aus Quarta versetzt. 4) Inkl. der nach Sexta versetzten Schüler.

## 2. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Gymnasium						Realgymnasium						Vorschule					
	Evang.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
Am Anfang des Sommersemesters.	203	53	40	233	55	8	42	6	7	38	13	4	62	12	20	89	2	4
Am Anfang des Wintersemesters.	191	48	39	221	47	10	37	4	6	33	12	2	66	9	21	88	4	4
Am 1. Februar 1897.	187	48	39	218	48	8	37	4	6	33	12	2	62	9	18	83	5	1



## 3. Übersicht über die Abiturienten.

## A. Gymnasium.

## 1. Michaelis 1896.

Nr.	Name	Geburtstag und -Jahr	Geburtsort	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Wie lange		Künftiger Beruf bezw. Studium
						auf dem Gymn.	in I.	
1.	Hans Erdmann	22. Januar 1878	Culm	evang.	Major a. D. und Amtsanwalt in Thorn †	9 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Forstfach
2.	Adalbert Henschel	26. Juli 1875	Culmsee	mos.	Kaufmann in Culmsee	5 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Medizin
3.	Friedrich Splett	24. Februar 1877	Graudenz	evang.	Landgerichts- Direktor in Thorn.	10 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Militär

## 2. Ostern 1897.

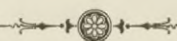
1.	Paul Eltester	2. Februar 1879	Düsseldorf	evang.	Oberstlieutenant in Thorn	$\frac{3}{4}$ J.	$\frac{3}{4}$ J.	Jura
2.	Paul Feyerabendt	8. August 1878	Thorn	evang.	Professor in Thorn	9 J.	2 J.	Unbestimmt
3.	Paul Kaschade	21. März 1878	Thorn	evang.	Handelskammer- Sekretär a. D. in Thorn	10 J.	2 J.	Theologie
4.	Leopold Neumann	16. Dezember 1878	Pr. Friedland	mos.	Kaufmann in Pr. Friedland	3 J.	2 J.	Theologie
5.	Bernhard Schulz	23. Juni 1878	Thorn	evang.	Rechnungsrevisor bei dem Landgericht zu Thorn	10 $\frac{1}{2}$ J.	2 J.	Jura

## B. Realgymnasium.

## Ostern 1897.

1.	David Dann	19. Januar 1877	Lonzyn (Kr. Thorn)	mos.	Rentier in Thorn	6 J.	2 J.	Elektro- technik
----	------------	--------------------	-----------------------	------	---------------------	------	------	---------------------

Das Zeugnis über die Versetzung nach Obersekunda haben erhalten: Ostern 1896 21 Schüler des Gymnasiums, 6 des Realgymnasiums; Michaelis 1896 2 Schüler des Gymnasiums, 4 des Realgymnasiums. Von diesen sind 3 Schüler des Gymnasiums, 5 des Realgymnasiums zu einem praktischen Berufe abgegangen.



## V. Bibliotheken und sonstige Sammlungen der Anstalt.

**Die Königliche Gymnasialbibliothek** erhielt an Geschenken:

- a) Von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, Jahrgang VI, VIII 1—6. — Publikationen aus den Königl. Preussischen Staatsarchiven Bd. 64, 65, 66. — Schenckendorf und Schmid, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, Jahrg. 5. — Gesundheitsbüchlein, 2 Exempl. — Meurer, Pflanzenformen. — Marcinowski und Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend. — b) Von dem Copernicus-Verein: 36—41 Jahresbericht. — Mitteilungen, Heft 10: Engel, die mittelalterlichen Siegel des Thorner Rathauses. II. Heft 11: Scholz, die Vegetationsverhältnisse des preussischen Weichselgebietes. — c) Von der Handelskammer zu Thorn: Jahresbericht 1894, 1895. — d) Von der Buchhandlung Mathesius Nachf.: Westphal, Prolegomena zu Äschylos Tragödien. — Grammatici Graeci I, 1 Apollonios Dyskolos. — Brambach, Umgestaltung der lateinischen Orthographie. — Ovidii fastorum libri VI, 2. Abt. — e) Von den Herren Verfassern: Jacobi, das Thorner Blutgericht. — Nadrowski, Über die Entstehung des Nibelungenliedes; Die Münzenfunde im Dienste der Pädagogik. — Pasig, Alldeutschland nach Frankreich hinein.

Aus den Mitteln der Anstalt wurden angeschafft ausser den gehaltenen Zeitschriften: Holder, Altkeltischer Sprachschatz Lfg. 8. — Pauly-Wissowa, Realencyklopädie Bd. 1. — Roscher, Mythologie Lfg. 32, 33. — Mau, Führer durch Pompeji. — Kiepert und Hülsen, Formae urbis Romae. — Lange, Cäsar, der Eroberer Galliens. — Supan, Grundzüge der physischen Geographie. — Allgemeine deutsche Biographie Lfg. 199—206. — Slatin, Feuer und Schwert im Sudan. — Barras, Memoiren Bd. 3, 4. — Loebell, Gregor von Tours. — Bonnell, Anfänge des Frankreichs. — Hahn, Jahrbücher des fränkischen Reiches 741—752. — Oelsner, Jahrbücher des fränkischen Reiches unter Pippin. — Abel und Simon, Jahrbücher unter Karl dem Grossen. — Dümmler, Geschichte des ostfränkischen Reiches. — Hirsch, Jahrbücher des deutschen Reiches unter Heinrich II. — Bresslau, Jahrbücher unter Konrad II. — Steindorff, Jahrbücher unter Heinrich III. — Waitz, Jahrbücher unter Heinrich V. — Gardthausen, Augustus und seine Zeit I, 2. II, 2. — Poehlmann, Grundriss der griechischen Geschichte. — Niese, Grundriss der römischen Geschichte. — Bibliotheca philologica classica 1896. — Wildenbruch, König Heinrich. — Goethes Werke I, 37. 47. II, 12. III, 8. IV, 19. 20. 21. — Heinrich von Veldeke, Eneide, hr. von Beghagel. — Konrad von Würzburg, Partonopier und Meliur, hr. von Bartsch. — Herzog Ernst, hr. von Bartsch. — Muret, Englisch-deutsches Wörterbuch Lfg. 19—22. — Roscoe und Schorlemmer, Ausführliches Lehrbuch der Chemie V, 2. — Perlbach, Prussia scholastica 2. — Euler, Handbuch des Turnwesens Lfg. 36—44. — Noack, Kirchengeschichtliches Lesebuch. — Direktoren-Conferenzen Bd. 49—51. — Mushacke, Statistisches Jahrbuch 1896. — Kiy, Themata und Dispositionen 2. — Wundt, Grundriss der Psychologie.

**Die Schülerbibliothek** erhielt an Geschenken von den Quartanern Engler und Matthes: Loebner, Wintersonnenwende; Otto, Alrune; Dixie, bei den Patagoniern. Ausserdem wurde sie um folgende Bücher teils ergänzt, teils vermehrt: Gutzkow, Uriel Akosta; Pflugk-Hartung, Krieg und Sieg, 4 Ex.; Rindfleisch, Feldpostbriefe, 4 Ex.; Zeitz, Kriegserinnerungen, 5 Ex.; Diesterweg, Populäre Himmelskunde; Fränkel, Nachtigals „Sahara und Sudan“; Hebbel,

Nibelungen; Fontane, Kinderjahre; Meyer, Goethe, 2 Ex.; Schreyer, Nausikaa; Wildenbruch, Kindertränen; Siemens, Lebenserinnerungen; Froelich, Courbière; Wildenbruch, Das edle Blut; Koschwitz, Proben der Pariser Aussprache; Rückerts Werke, 6 Bde.; Gerock, Christologie des Koran; Dreyer, Berufswahl; Lange, Cäsar, der Eroberer Galliens; Tom Browns Schuljahre; Höcker, Nationalkrieg; derselbe, Friedrich der Grosse, 2 Ex.; derselbe, Im Rocke des Königs, 2 Ex.; derselbe, Im Zeichen des Bären, 2 Ex.; Steffen, Erinnerungen eines Nationalgardisten, 2 Ex.; Wörishöfer, Ommen Visser, 2 Ex.; Columbus-Eier, 2 Ex.; Hildebrandt-Strehlen, Parzival, 2 Ex.; Kunz, Aus dunkeln Tiefen zum Tageslicht, 2 Ex.; Seiler-Zöllner, Der schwarze Erdteil, 2 Ex.; Das Neue Universum, Bd. 17, 2 Ex.; Der gute Kamerad, X, 2 Ex.; Pederzani-Weber, Geheime Feme; Kallenberg, Auf dem Kriegspfade gegen die Massai, 2 Ex.; Stahl, Marussia; Lohmeyer, Jugendalbum Bd. 3, 2 Ex.; Osterwald, Helden; Hänel, Aus Sage und Geschichte; Nöldechen, Lambert Hardewart, 2 Ex.; Schott, Zeitalter der Entdeckungen, 2 Ex.; Zobeltitz, Christian von Stachow, 2 Ex.; Meissner, James Cook, 2 Ex.; Niemann, Pieter Maritz, 2 Ex.; Falkenhorst, Der Ostafrikaner, 2 Ex.; derselbe, Aus der Zeit der Entdeckung Amerikas, 2 Ex.; Wyss-Bonnet, Schweizer Robinson; Otto, Deutsche Geschichten; Andreae, Wirkliche und wahrhaftige Robinsonaden; Stanley, Kalulu; Höcker, Hoffahrt und Demut; Roth, Der Burggraf und sein Schildträger; Meister, Im Kielwasser des Piraten, 2 Ex.; Brendel, Erzählungen aus dem Leben der Tiere; Wagner, Hausschatz für die deutsche Jugend; Tanera, Kriegserinnerungen, 9 Bde.; derselbe, Von Fehrbellin bis Königgrätz, 9 Bde.; Woltmann, Auf gefahrvollen Pfaden; Bruneck, Fritz Ohlsen; Knötel, Friedrich der Grosse, 3 Ex.; Wörishöfer, Quer durch Indien; Schmidt, Reinecke Fuchs; Becker, Erzählungen, 2 Ex.; Wuttke, Ein Mann, ein Wort; Garlepp, Paladine Kaiser Wilhelms, 12 Bde.; Chr. v. Schmid, Erzählungen, 10 Bde.; Aus unserer Väter Tagen, Erzählungen, 2 Bde.; Franz Hoffmann, Pflichtgetreu; derselbe, Im Schnee begraben; derselbe, Zeit ist Geld; Vaterländische Geschichtsbibliothek, 10 Bde.; Andrä, Heroen; Blüthgen, Märchenquell; Cooper, Lederstrumpf; Dielitz, Hellas und Rom; Frantz, Deutsche Auswanderer; Gullivers Reisen; Müldener, Märchenbuch; Benndorf, Fabeln; Kindergartenlaube 11; Märchen vom Thorner Pfefferkuchen, 2 Ex.; Grimm, Kinder- und Hausmärchen; Keck und Johannsen, Vaterländisches Lesebuch, 2 Ex.; Gräbner, Robinson Crusoe; Lausch, Heitere Ferientage, 2 Ex.; Pils, Kleine Tierfreunde, 2 Ex.; Franz, Es war einmal, 2 Ex.; Reinick, Märchen, 2 Ex.; Franz Hoffmann, Jugendbibliothek, 10 Bde.; Hofmann, Des Kindes Wundergarten; Arndt, Es war einmal.

**Die Kartensammlung** wurde ergänzt, resp. vermehrt durch:

Habenicht, Karte von Russland; Kiepert, Graecia antiqua; Hilscher, Karte vom Kreise Thorn.

**Für das physikalische Kabinet** ist angeschafft:

Eine Influenzmaschine, eine Feuerspritze, ein kg saures chromsaures Kali, Glasröhre mit Schlauch, ein Recipient für die Luftpumpe.

**Für das chemische und das naturhistorische Zimmer** wurden angeschafft:

Garcke, Flora von Norddeutschland; Karsch, Vademecum botanicum; I. Wollheim, Taschenbuch der Chemie; Dr. Bieschele, Anleitung zur Prüfung der gebräuchlichsten Chemikalien; Michael, Führer für Pilzfreunde; Landsberg, Lehrbuch der Botanik; ferner ein Schraubstock.

Der Quartaner Scharf schenkte einen Fuchsschädel.

## VI. Stiftungen.

Aus Stipendienfonds haben nachstehend genannte Studierende und Schüler die statutenmässigen Unterstützungen erhalten: a) Aus der Langwald'schen Stiftung zu Michaelis 1896 der Stud. jur. Richard Heyne 720 Mk., der Cand. jur. Gustav Gast und der Stud. med. Eduard Heymann je 360 Mk., der Cand. med. Max Herford und der Stud. theol. Kurt Nicklas je 300 Mk. b) Aus der Philipp-Louis-Henriette-Elkan-Stiftung der Cand. jur. Hugo Danziger 150 Mk. c) Aus der Hepner'schen Stiftung die Schüler Paul Kaschade (G. Ia), Kurt Niebios (R. Ib) und Hans Lohmeyer (G. IIb) je 24,50 Mk. d) Aus der Mindt-Engelke'schen Stiftung die Schüler Karl Fethke (R. Ib), Robert Fethke (R. Ib), Arthur Zollenkopf (G. Ib), Arthur Ennulat (G. IIa) und Ernst Kolonki je 24,75 Mk. e) Aus der Loewenberg'schen Stiftung Leopold Neumann (G. Ia) 40 Mk. f) Aus der Jubiläums-Stiftung ehemaliger Schüler des Gymnasiums am 8. März d. Js. Paul Kaschade, Arthur Zollenkopf, Karl Fethke, Arthur Ennulat und Leo Braunstein (G. IIa) je 30 Mk.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Die Ferien des Jahres 1897 sind, wie folgt, festgesetzt:

Schulschluss:	Wiederbeginn des Unterrichts:
Ostern, Mittwoch, den 7. April.	Donnerstag, den 22. April.
Pfingsten, Freitag, den 4. Juni.	Donnerstag, den 10. Juni.
Sommer, Sonnabend, den 3. Juli.	Dienstag, den 3. August.
Herbst, Sonnabend, den 25. September.	Dienstag, den 12. Oktober.
Weihnachten, Mittwoch, den 22. Dezember.	Freitag, den 7. Januar 1898.

Der neue Kursus beginnt Donnerstag, den 22. April. Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich Dienstag, den 20. April, und Mittwoch, den 21. April, vormittags von 9 bis 12 Uhr in meinem Amtszimmer bereit. Die aufzunehmenden Schüler haben den Tauf- resp. Geburtsschein, den Impfschein, und wenn sie von einer anderen Anstalt kommen, ihr Abgangszeugnis vorzulegen.

Das jährliche Schulgeld beträgt für jeden Schüler von Sexta bis Prima 120 Mark, für Septima 93 Mark, für Octava 87 Mark. Dasselbe wird in vierteljährlichen Raten pränumerando erhoben. An Aufnahmegebühren werden für die Schüler von Prima bis Tertia 6 Mark, für die übrigen 3 Mark entrichtet. Für Abiturientenzeugnisse sind 9 Mark, für sonstige Abgangszeugnisse 3 Mark an die Gymnasialkasse zu zahlen; Zeugnisse der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst sind gebührenfrei.

Meine Sprechstunde ist mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich von 12—1 Uhr.

Dr. M. Hayduck,  
Direktor.

